

5.7. SCHULGEMEINSCHAFTSAUSSCHUSS – SGA. SCHULVERSUCHE. KURATORIEN

Ziel des Schulgemeinschaftsausschusses:

Der Schulgemeinschaftsausschuss dient nach SchUG § 64 und SchUG-BKV § 58 der **Förderung und Festigung der Schulgemeinschaft.**

Mitglieder:

- Schulleiter*in (ohne Stimmrecht);
- 3 Lehrer*innenvertreter*innen,
- 3 Schüler*innenvertreter*innen und an Tagesschulen
- 3 Erziehungsberechtigte des Elternvereins

Wahl

Die Wahl der Vertreter*innen des Schulgemeinschaftsausschusses erfolgt innerhalb der ersten 3 Monate eines Schuljahres. Der **Wahlvorgang** wird durch die Verordnung über die Durchführung der Wahl der Mitglieder des SGA geregelt: Verordnung BGBl. Nr. 389/1993 in der geltenden Fassung. Die Wahl ist auf 1 oder 2 Jahre möglich; gewählt wird durch Vergabe von 6, 5, 4, 3, 2, 1 Punkten. Die 3 Kand. mit den meisten Punkten sind im SGA, die nächsten 3 sind Ersatzmitglieder

Aufgaben:

Einvernehmen mit dem SGA muss die Schulleitung zwischen 6 und 4 Wochen vor Unterrichtsjahresende über **schulautonome Festlegung von Eröffnungs- und Teilungszahlen** herstellen.

Entscheidung über (Auszug):

- mehrtägige Schulveranstaltungen
- Erklärung einer Veranstaltung zu einer "schulbezogenen Veranstaltung"
- Hausordnung
- Bewilligung zur Durchführung von Sammlungen
- die Erlassung schulautonomer Lehrplanbestimmungen
- schulautonome Schulzeitregelung
- Durchführung u. Terminisierung v. Elternsprechtagen
- Kriterien zur Wiederverwendung von Schulbüchern

Beratung über:

- Fragen des Unterrichts und der Erziehung
- Fragen der Planung von Schulveranstaltungen
- Baumaßnahmen im Bereich der Schule

Festsetzung des Umfangs der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte der Schüler und die Festsetzung des Wirkungsbereiches der Schülervertreter (1.13.).

Aberkennung der Wählbarkeit einer Schülerin oder eines Schülers zum*zur Schüler*innenvertreter*in.

Einberufung und Beschlussfassung

Die Einberufung erfolgt durch den*die Schulleiter*in (2 Wochen vorher ankündigen). **Ein Drittel** der Mitglieder kann eine Einberufung verlangen.

Vorsitz hat der*die Schulleiter*in oder ein*e Vertreter*in. Stimmenthaltung ist unzulässig!

Der SGA ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder und von jeder Gruppe mindestens je ein Mitglied anwesend ist. Bei Stimmgleichheit entscheidet die*der Schulleiter*in.

Bei der Abstimmung über die Erlassung schulautonomer Lehrplanbestimmungen und schulautonomer Schulzeitregelung und bei der eventuellen Ablehnung der Klassen- und Gruppengrößen ist eine 2/3-Mehrheit erforder-

lich. Bei Schulzeitbestimmungen hat auch die*der Direktor*in Stimmrecht.

Abgeltung: Seit 1.9.09 gibt es **keine Abgeltung f. SGA**

Schulversuche (SchOG, § 7):

„(5) Vor der Einführung eines Schulversuches an einer Schule ist das Schulforum bzw. der **SGA zu hören.**

(5a) Schulversuche dürfen an einer Schule nur eingerichtet werden, wenn die Erziehungsberechtigten von mindestens zwei Dritteln der Schüler und **mindestens zwei Drittel der Lehrer** der betreffenden Schule dem Schulversuch zustimmen. Ist ein Schulversuch nur für einzelne Klassen einer Schule geplant, darf ein derartiger Schulversuch nur eingerichtet werden, wenn die Erziehungsberechtigten von mindestens zwei Dritteln der Schüler, welche diese Klasse voraussichtlich besuchen werden, und mindestens zwei Drittel der Lehrer, welche in dieser Klasse voraussichtlich unterrichten werden, zustimmen; diese Zustimmung gilt auch für eine Fortsetzung des Schulversuches in den aufsteigenden Klassen. An Berufsschulen tritt an die Stelle der erforderlichen Zustimmung der Erziehungsberechtigten die entsprechende Zustimmung der Schüler.“

Kuratorien

Nach SchUG § 65 können an berufsbildenden Schulen erweiterte Schulgemeinschaften - **KURATORIEN** - geschaffen werden, denen auch Arbeitgeber*innen, Arbeitnehmer*innen, Absolvent*innen ... angehören.